

Gemeinden tun mehr für Jugend

Kanton Uri Am runden Tisch Jugend des Kantons Uri wurde am 29. März in Altdorf darüber diskutiert, wie die Urner Gemeinden noch jugendfreundlicher werden könnten. Einerseits stellten einzelne Gemeindevertreter Projekte im Kinder- und Jugendbereich vor. Andererseits war die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) eingeladen, um ihr Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» vorzustellen. Dessen Ziel ist es, der Abwanderung von Jugendlichen aus den Berggebieten langfristig entgegenzuwirken.

Durch die Umsetzung von gezielten Massnahmen zur Verbesserung der Perspektiven von Jugendlichen in Berggebieten kann die Negativspirale der Abwanderung unterbrochen werden, ist die SAB überzeugt. Mit dem Label werden Gemeinden ausgezeichnet, die aktiv Massnahmen für die Jugendlichen ergreifen sowie den Einbezug der Jugend in die Gemeindeentwicklung fördern. Das Label zeigt das Bewusstsein der Gemeinden für einheimische Jugendliche auf und belohnt Gemeinden, die ein Zeichen für die Jugend setzen.

Gemeinden sollen Attraktivität steigern

Das Label gibt den Gemeinden die Möglichkeit, ihr Engagement für die Jugend nach aussen zu zeigen. Neben der Anerkennung der Förderung der Jugend wird das Image verbessert sowie die Attraktivität für Neuzuzüger, insbesondere für Familien, gesteigert. Zudem verhilft das Label den Jugendverantwortlichen zu mehr Rückhalt für ihre Arbeit.

Ein aus Jugendlichen der Labelgemeinden gebildetes Jugendforum prüft jährlich die Kandidaturen und vergibt das Label. So wird sichergestellt, dass nur Gemeinden mit dem Label ausgezeichnet werden, die Massnahmen ergreifen, die auch tatsächlich den Jugendlichen zugutekommen.

Die Gemeindevertreter waren sehr interessiert an dem Label und prüfen in den nächsten Monaten eine mögliche Labelkandidatur für das Jahr 2018. Die Präsentation des Labels löste eine rege Diskussion aus. Es wurden auch verschiedene mögliche Massnahmen zu Gunsten der Jugendlichen ausgetauscht. (red)

Ein Trio im Shakespeare-Rausch



Altdorf Mit einer fulminanten Show, gespickt mit viel englischer Komik, wurde am Freitag das dreiteilige Theater-Weekend im Theater Uri in Altdorf lanciert. Ein Schauspielertrio brachte in anderthalb Stunden das gesamte dramatische Werk William Shakespeares – immerhin 37 Stücke mit über 1800 Rollen – auf die Bühne. Weisse Kürzungen und kluge Zusammenfassungen machten dies erst möglich.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 1. April 2017)

Hinweise

Schulbesuchstage

Altdorf Am kommenden Donnerstag und Freitag, 6. und 7. April, finden an der Schule Altdorf Besuchstage statt. Besucherinnen und Besucher können während der ordentlichen Unterrichtszeiten Einblick in den Schulalltag der Kindergärten, der Primarschule und der Oberstufe nehmen. Die Schulkinder und die Lehrpersonen sowie die Schulleitung und der Schulrat laden alle Eltern und Schulinteressierten herzlich ein und freuen sich auf zahlreiche Gäste. (red)

Vortrag

Schatt Dorf Am Dienstag, 25. April, führt die Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Schatt Dorf einen Vortrag über das menschliche Hörorgan durch. Die Veranstaltung im Pfarreizentrum Schatt Dorf beginnt um 19.30 Uhr. Als Referent konnte Walter Kurer, Hörsystemakustiker Audika Hörberatung, engagiert werden. Er wird einiges über das menschliche Hörorgan erzählen sowie Fragen beantworten. Die Frauen- und Müttergemeinschaft Schatt Dorf freut sich auf viele Besucher. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei (Türkolkette). (red)

In Göschenen am Meer ist einiges los

Kultur Die Freilichtspiele 2017 des Kulturforums Andermatt Gotthard sind auf Kurs. Gespielt wird diesmal in Göschenen, und OK-Präsident Christoph Gähwiler ist vom Erfolg überzeugt.

Am vergangenen Freitag trafen sich rund 50 Mitglieder des Kulturforums Andermatt Gotthard zu ihrer Jahresversammlung. Im Mittelpunkt der gut besuchten GV stand die Orientierung über die anstehenden Freilichtspiele «Göschenen am Meer». Der Autor des Stücks, Paul Steinmann, gab einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des rund 100-minütigen Schauspiels. Wenige Jahre nach der Inbetriebnahme der Gotthardbahn 1882 plante der Schweizer Ingenieur Pietro Caminada, einen Wasserkanal von Hamburg bis nach Genua zu bauen, und zwar über die Schweizer Alpen.

«Was uns heute als verrückt erscheint, ist um 1900 ernsthaft

diskutiert worden», erklärte der Autor. Ihm gehe es in dem Stück nicht darum, aufzuzeigen, wie Caminada sein Vorhaben umsetzen wollte. «Mich interessiert, wie die Göscheneninnen und Göschenener auf die Idee reagiert haben, wie sie damit umgegangen sind und wie allgemein Visionen, mögen sie auch noch so abstrus sein, auf eine Dorfgemeinschaft mit den unterschiedlichsten Charakteren wirken», sagte Paul Steinmann anlässlich der Präsentation.

Spannungsfeld ist auch heute noch vorhanden

Dieses Spannungsfeld zwischen dem Fortschrittsglauben und dem Zweifel an der Machbarkeit

sei auch heute vorhanden. «Ich bin überzeugt: Das Stück hat, auch wenn es vor über hundert Jahren spielt, enorm viel mit unserer Gegenwart zu tun», meinte der Autor.

Welchen Aufwand und Idealismus der Mitwirkenden es braucht, um die Freilichtspiele erfolgreich durchzuführen, war von OK-Präsident Christoph Gähwiler zu erfahren. Er stellte die Aufgaben der einzelnen Ressorts vor, angefangen beim Sponsoring und Marketing über den Bühnenbau und die Gastronomie bis hin zum Ticketing und zur Buchhaltung. «Auch wenn wir ein ausgezeichnet eingespieltes Team sind, gibt es immer wieder Überraschungen zu meistern»,

meinte Gähwiler. Doch auch er zeigte sich überzeugt: «Wir sind auf Kurs, und «Göschenen am Meer» wird wie die bisherigen Spiele ein toller Erfolg.» Dazu würden sicher auch die verschiedenen Darbietungen beitragen, die jeweils im Vorfeld der Aufführungen angeboten werden.

Vielfalt der Urner Kultur wird aufgezeigt

Zum Schluss der Versammlung dankte Landammann Beat Jörg allen, die sich bei den Freilichtspielen engagieren. «Die Freilichtspiele geniessen einen ausgezeichneten Ruf. Sie strahlen weit über die Region aus und zeigen, wie vielfältig die Urner Kultur ist», sagte der Bildungs-

und Kulturdirektor. Er freue sich schon heute auf die Aufführungen, die er bestimmt mehrmals mit auswärtigen Gästen besuchen werde.

Im Anschluss an die Orientierung wurden die statutarischen Geschäfte erledigt. Sowohl der Jahresbericht von Präsident Stefan Fryberg als auch die von Kassierin Yvonne Baumann präsentierte Rechnung wurden genehmigt. Nach der GV waren die rund 50 Mitglieder traditionsgemäss zum Imbiss eingeladen. (red)

Hinweis

Mehr zum Kulturforum Andermatt Gotthard und zu den Freilichtspielen 2017 finden Sie unter www.gotthardkultur.ch.

Bauer Kuenz bringt viel Aufregung ins Dorfleben

Unterschächen Am Ostermontag feiert der Theaterverein die Premiere von «Dr Chryterdokter». Der Vierakter wird einerseits unter die Haut gehen, andererseits aber auch die Lachmuskeln des Publikums strapazieren.

Traditionsgemäss wird am Ostermontag, 17. April, der Theatervorhang in Unterschächen geöffnet. Neben zwei Kindern und den bewährten Spielern sind diesmal auch neue und schon längere Zeit nicht mehr auf der Unterschächener Bühne anzutreffende Gesichter zu bewundern. Aufgeführt wird «Dr Chryterdokter», ein Volksstück in vier Akten von Rudolf Bütikofer. Nach 2015 und 2016 führt bereits zum dritten Mal Christian Herger aus Bürglen Regie.

Zum Inhalt: Res Dürig (Adrian Imholz) hat sich einen Namen als «Chryterdokter» gemacht. Er ist ein guter Menschenkenner und merkt, wo der Schuh drückt. In seiner ruhigen und gemütli-

chen Art probiert er, mit seinen Kräutern die Wunden der Bewohner zu heilen. Doch trotz vieler verschiedener Kräuter ist nicht für jede Krankheit ein Kraut gewachsen.

Einige Aufregung im Dorfleben

Bauer Karl Kuenz (Marcel Herger) ist das pure Gegenteil von Res Dürig. Ihm ist jedes Mittel recht, um die Liebe der Grossbauerntochter Meieli (Jasmin Niederberger) zu erwirken. Aber auch gegenüber anderen Frauen ist er nicht unbedingt abgeneigt. Dies bringt einige Aufregung in das Dorfleben.

«Dr Chryterdokter» von Ruedi Bütikofer ist ein Volksstück,



Das Team des Theatervereins freut sich auf die Premiere am 17. April.

Bild: PD (Unterschächen, März 2017)

das den Zuschauern mit Sicherheit unter die Haut gehen wird. Ebenso wird das Werk mit vielen heiteren Szenen ausgeschmückt und strapaziert dadurch sicherlich einige Lachmuskeln.

Der Theaterverein leistet mit seinen Aufführungen einen aktiven Beitrag zum kulturellen Schaffen der Gemeinde. Er freut sich, viele Besucher zu einer der insgesamt zwölf Aufführungen begrüssen zu dürfen.

Hinweis

Die Voranmeldung startet heute Montag, 3. April, unter www.theater-unterschaechen.ch oder Telefon 041 879 17 33 (Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 17.30 bis 19 Uhr).